

Allen Priestern und frommen Laien, welche ein halbes Stündchen dem betrachtenden Gebete widmen wollen, können Lohmanns Betrachtungen nur aufs wärmste empfohlen werden. Dem Priester insbesondere bieten sie auch in entsprechender Form Stoff für Predigten oder Frühlehrten für alle Sonn- und Festtage des Jahres. Die Ausstattung ist gefällig, der Preis mäßig.

Linz.

M. F.

- 17) **Geist des heiligen Franz von Sales**, Fürstbischofs von Genf. Gesammelt aus den Schriften des Joh. Pet. Camus, Bischof von Bellelay. Neu dargestellt von Dr Leopold Ackermann, Stadtpfarrer und bischöfl. geistl. Rat. Zweite Auflage. Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1913. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 8° (XVI u. 360 S.) brosch. M. 3.—; in hocheleg. Halbfanzbd. M. 4.50.

Man hat nicht selten den heiligen Franz von Sales den allseitigsten und lieblichsten Lehrer des geistlichen Lebens genannt. Von jeher standen seine aszetischen Schriften bei den Katholiken in hohem Ansehen. Mit Recht rühmte Papst Pius IX. im Breve „Deus in misericordia“ vom 16. November 1877 gelegentlich der Deklarierung des Heiligen zum doctor ecclesiae von seinen literarischen Werken: „Coelestis eius doctrina, veluti aquae vivae flumen, rigando Ecclesiae agro, utiliter populo Dei fluxit ad salutem.“

Das Buch, betitelt: „Geist des heiligen Franz von Sales“, aus der Feder des bekannten intimen Freunden des heiligen Kirchenlehrers, bot bisher nur lose zusammenhängende Materien aus der aszetischen Schule des großen Bischofes. Ackermann ordnete den Stoff nach bestimmten Kategorien und schuf so ein recht brauchbares Handbuch zur aszetischen Ausbildung der Laien und Priester. Vielleicht wäre manchem Leser noch ein Sachregister erwünscht. Das Buch eignet sich trefflich als geistliche Lektüre für den Klerus, eventuell auch als Vorlage zur Übung der täglichen Betrachtung.

Mautern (Steiermark).

P. Jos. Höller C. SS. R.

- 18) **Einunddreißig Betrachtungen über das Ave Maria**. Vorträge für die Maiandachten mit einer Einleitungsrede für den 30. April abends. Verfaßt von Anton Thim, Dechant und Pfarrer. Zweite, durchgesehene Auflage. Regensburg. 1913. Verlagsanstalt vorm. Manz. 8° (IV u. 200 S.) brosch. M. 2.80 = K 3.36.

Der Verfasser ist bereits weithin bekannt durch mehrere, recht praktische Zylen von Maivorträgen, so über Marienfeste, Rosenkranzblumen, Salve Regina und „zu Ehren der Himmelskönigin“. Das vorliegende Werk, welches in der ersten Auflage 1887 erschien, hat den besonderen Vorzug, daß es fast ganz im Geiste und selbst in den Worten des hochgeschätzten geistlichen Schriftstellers P. F. Hattler S. J. erscheint. Wie der Verfasser selbst in der Vorrede zur ersten Auflage sagt, ist die „lehrreiche Auslegung des Ave Maria“ desselben (Wien 1877, vergriffen, im „Wanderbuch für Zeit und Ewigkeit“ wiedergegeben) ganz zu Grunde gelegt. Daher erklärt sich auch der enge Anschluß an Marizell in seiner Geschichte und seinen Denkwürdigkeiten. Mit Recht wurde aber Hattlers Auslegung des Ave Maria „ein Edelstein in der mariänschen Literatur genannt, ausgezeichnet durch dogmatischen Gehalt, Gedankenfülle und Gemüftstiefe bei klarer, herzlicher Sprache“ (Laacher Stimmen). Dieses gilt somit auch von dem vorliegenden Werke. Der Einleitungsvortrag, vom Verfasser selbst dazugegeben, wendet die vier Merkmale der katholischen Kirche auf die Marienverehrung an. Wir möchten darin nur die unkritische Stelle streichen: „Nach der Meinung meh-

rerer Schriftsteller hat der Apostelfürst Petrus selbst den Gebrauch eingeführt und durch sein Beispiel bestätigt, das Ave Maria zu beten", desgleichen die Behauptung des Kard. Jakob von Vitriaco von der Gründung der Marienkapelle in der Stadt Tortosa (statt "Tortosa") durch den heiligen Petrus. In den Vorträgen (S. 183 zweimal) soll es heißen Maria Enzersdorf (statt "Engersdorf"). S. 182: "Der Heilige, dessen Name mir nicht einfällt", ist Kamillus (vgl. Brevier am 18. Juli).

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 19) **Mariens Erdenglück.** Maivorträge, gehalten bei St. Ludwig in München von Dr. th. Franz Klasen. Dritte und vierte Auflage. Regensburg. 1913. Verlagsanstalt vorm. Manz. 12° (IV u. 92 S.) brosch. M. 1.— = K 1.20.

Das kleine Werkchen in zierlicher Ausstattung, ebenso geeignet zu Vorträgen wie zu privater Lesung und Betrachtung, hatte in der ersten Auflage (1897) acht, jetzt sieben Abschnitte, indem die zwei letzten zusammengezogen wurden. Die Gedanken sind ideal, erhaben, in schöner edler Sprache, aus gründlicher Kenntnis des menschlichen Herzens geschöpft und für das praktische Leben berechnet. Die Titel lassen dies schon ermessen: 1. Mariens Zufriedenheit, 2. Der verborgene Mensch, 3. Arbeit, 4. Berufsliebe, 5. Gebet, 6. Geduld, 7. Nächsten- und Gottesliebe. Das Büchlein wird auch in den neuesten Auflagen noch für viele eine beliebte Quelle für Trost und Mut und Ausdauer, zumal in den gesellschaftlichen Tugenden, bleiben.

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 20) **Der Monat Mariä.** Von Peter Johann Beckx, weiland General der Gesellschaft Jesu. Mit einem Anhang von Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Kommuniongebeten, nebst Liedern zur allerseligsten Jungfrau. Von neuem durchgesehen von Peter Diel S. J. Achtzehnte Auflage. Mit Titelbild in Farbendruck. Freiburg und Wien. 1913. Herdersche Verlagshandlung. 16° (XVI u. 252 S.) M. 1.20 = K 1.44; gbd. in Leinwand M. 1.60 = K 1.92.

Dieser Monat Mariä enthält für jeden Tag eine kurze Betrachtung oder Lesung über ein Lebensgeheimnis der Gottesmutter, wobei sich der Verfasser an den berühmten alten Marienmonat von P. Lalonius und den darnach bearbeiteten beliebten französischen Mois de Marie anschloß, wie er selbst in der Vorrede früherer Auflagen sagt. Nach der Betrachtung folgt ein Gebet, gemäß den Anrufungen der Lauretana, und ein Beispiel aus dem Leben solcher Heiligen, die sich durch die Marienverehrung auszeichneten. Alles ist auf das praktische Leben berechnet; daher wird auch in der Einleitung über den Zweck dieses Büchleins angegeben, wie man es zur Vorlesung gebrauchen und welche Übungen man daran anschließen kann. Bald nach der ersten (anonymen) Auflage im Jahre 1843 wurde das Büchlein ins Polnische, Böhmisiche und Türkische übersetzt, sodann auch ins Italienische, Französische, Niederländische und Englische, wie P. Josef Martin, der Lebensbeschreiber des P. Beckx, erwähnt.

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 21) **Die Liebe zur Wahrheit nach Vernunft und Offenbarung.** Erwägungen und Charakterbilder für Lehrende und Studierende. Von P. Georg Kolb S. J. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg i. Br. Herder. (XII u. 272 S.) K 2.50; gbd. K 3.—

Der Verfasser dieses Büchleins hat über ein Vierteljahrhundert an der Heranbildung der Jugend sehr erfolgreich gearbeitet und kann daher doppelt